

WIE Gemeinwohl - Ökonomie umsetzen ?

Die GWÖ-Matrix ist ein Messinstrument dafür,

WIE sich eine Organisation aus Sicht der Organisation (Unternehmen, Gemeinde ...) organisiert, um das **Gemeinwohl der Bürger** zu erreichen - und **wie erfolgreich** sie dabei ist.

für eine verbindliche Ethik-Bilanz

Gemeinwohl-Matrix 5.0

Positiv-Kriterien

GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Es Wirtschaftsdienst
zu Zürich

WERTE	Menschenwürde * (Respekt)	Gerechtigkeit ** (Fairness)	Ökologie *** (Umwelt)	Informationen & Mitbestimmung ****
A: Lieferant*innen	A1 Menschenwürde bei den Lieferanten <ul style="list-style-type: none"> Wird bei den Lieferant*innen auf fairen Handel geachtet? Geht es den Mitarbeitenden dort gut? 	A2 Gerechtigkeit bei den Lieferanten <ul style="list-style-type: none"> Werden die Lieferant*innen fair bezahlt? Wird den Lieferant*innen geholfen? 	A3 Umweltschutz bei den Lieferanten <ul style="list-style-type: none"> Achten die Lieferant*innen auf die Umwelt, z.B. wenig Müll, oder kurze Transportwege? Kauft die Firma ökologische Produkte ein, z.B. bio? 	A4 Information und Mitbestimmung bei den Lieferanten <ul style="list-style-type: none"> Werden Lieferant*innen informiert? Können die Lieferant*innen mitentscheiden?
B: Firmeneigentümer*innen, Geld & Bank	B1 Sinnvoller Umgang mit Geldgebern <ul style="list-style-type: none"> Ist das Konto bei einer Bank, die sozial und ökologisch handelt? Ist die Firma ohne Schulden? 	B2 Gerechter Umgang mit Geld <ul style="list-style-type: none"> Wird mit dem Gewinn für die Zukunft gesorgt? Bleibt das Geld in der Firma? 	B3 Ökologische Verwendung von Geld <ul style="list-style-type: none"> Wird Geld in Projekte gesteckt, die die Firma umweltfreundlicher machen? 	B4 Eigentum und Mitentscheidung <ul style="list-style-type: none"> Ist die Firma unter Mitarbeitenden, Kunden oder Bürger*innen aufgeteilt?
C: Mitarbeitende	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz <ul style="list-style-type: none"> Wird darauf geachtet, dass es den Mitarbeitenden gut geht und sie gesund bleiben? Werden alle gleich gut behandelt? 	C2 Faire Arbeitsverträge <ul style="list-style-type: none"> Kann man dort auch weniger als die volle Woche arbeiten, wenn man das will? Sind die Gehälter gerecht verteilt? 	C3 Umweltschutz bei Mitarbeitenden <ul style="list-style-type: none"> Wird Rad und Bahn fahren bei den Mitarbeitenden gefördert? Wird umweltfreundliche Ernährung (bio, vegetarisch) gefördert? 	C4 Mitentscheidung + Information im Betrieb <ul style="list-style-type: none"> Werden Mitarbeitende gut informiert und können mitentscheiden? Werden die Chef*innen gewählt?
D: Kund*innen & ähnliche Unternehmen	D1 Respektvolle Kundenbeziehungen <ul style="list-style-type: none"> Sind Kund*innen wichtiger als Geld zu verdienen? Gibt es Angebote für benachteiligte Gruppen, z.B. ärmere Menschen? 	D2 Zusammenarbeit mit ähnlichen Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> Wird mit anderen Unternehmen zusammengearbeitet? Wird, z.B. Wissen oder Mitarbeitende ausgetauscht? 	D3 Umweltfreundliche Produkte <ul style="list-style-type: none"> Kann man die Produkte reparieren? Sind die Produkte umweltfreundlich, z.B. lange haltbar? 	D4 Kunden-Mitwirkung und Produktinformationen <ul style="list-style-type: none"> Können Kund*innen Ideen einbringen? Ist es klar, was in den Produkten drin ist?
E: Sonstige Welt und Gesellschaft	E1 Sinn der Produkte <ul style="list-style-type: none"> Wird etwas gegen weltweite Probleme getan (z.B. Armut)? Sind die Produkte wirklich notwendig (z.B. Essen)? 	E2 Beitrag zur Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> Unterstützt das Unternehmen Projekte für Menschen und Umwelt? 	E3 Verringerung von Umweltschäden <ul style="list-style-type: none"> Versucht die Firma weniger Müll und Abgase zu produzieren? Produziert die Firma umweltfreundlich? 	E4 Informationen an die Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> Veröffentlicht das Unternehmen, was es genau macht? Sagt die Firma, wer dort bestimmen darf?

www.ecogood.org

* **Menschenwürde** // alle 4 Säulen in unserem Grundgesetz !

=> Art.1 Abs. 1 Die Würde des Menschen ist unantastbar ...

** **Solidarität und soziale Gerechtigkeit**

=> Art 14 Abs. 2 Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.

=> Art 1 Abs 2 Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

=> Art.20 Abs. 1 Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

*** **Ökologische Nachhaltigkeit**

=> Art 20a Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung

**** **Demokratische Mitbestimmung und Transparenz**

=> Art.20 Abs. 1 Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

WAS ist die Findung von ca. 20 "Wohlfühl"-Komponenten durch den Wirtschaftskonvent in einer Gemeinde

Diese **Gemeinwohl-Messgrößen** beschreiben, **WAS** aus Sicht der Bürger erreicht werden soll.

Die GWÖ hat u.a. zum Ziel, die rein finanziellen Erfolgsmessgrößen durch Gemeinwohl-Messgrößen zu ersetzen, die dann zur Regelung des Wirtschaftssystems dienen sollen. Diese ca.20 Messgrößen sind noch nicht definiert und sollen auch durch eine größere Gemeinschaft mittels Konventen festgelegt werden.

Ansatzpunkte könnten sein z. B. der "Better Life Index"

<http://www.oecdbetterlifeindex.org/de/about/better-life-initiative/> ,

angepasst und ergänzt durch den **regionalen Konvent**

WIE z.B. mit Gemeinde-Matrix umsetzen

Gemeinwohl-Matrix für Gemeinden – Version 1.0 - Stand: November 2015

Werte	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen, DienstleisterInnen	A1: ethisches Beschaffungsmanagement Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekaufter Produkte / Dienstleistungen, Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl von LieferantInnen und DienstleistungsnehmerInnen				
B) Geldgeber, Finanzpartner	B1: Ethisches Finanzmanagement Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl der Finanzdienstleistungen; gemeinwohlorientierte Veranlagung und Finanzierung				
C) MitarbeiterInnen und politische MandatsträgerInnen. Von der Gemeinde koordinierte ehrenamtliche AkteurInnen.	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung MitarbeiterInnen und mandaträgerorientierte Organisationskulturen und -strukturen. Faire Beschäftigungs- und Entgeltpolitik. Partizipative und kooperative Führungskultur. Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung, work-life-balance, flexible Arbeitszeiten. Gleichstellung und Diversität.	C2: Gerechte Verteilung der Arbeit Reduktion der Regelarbeitszeit, work-life-balance, lebensphasenorientierte Personalentwicklung. Abbau von Überstunden, Verzicht auf All-inklusive-Verträge, Förderung erwünschter Teilzeitbeschäftigung. Reduktion der Arbeitslosigkeit; aktive Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Menschen mit Migrationshintergrund. Ehrenamt und unbezahlte Arbeit.	C3: Förderung ökologischen Verhaltens von MitarbeiterInnen und MandatsträgerInnen Aktive Förderung eines nachhaltigen Lebensstils (Mobilität, Ernährung), Weiterbildung, Bewusstseins-schaffung.	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens Geringe innerorganisatorische Einkommensspreizung	C5: Innerorganisatorische Demokratie und Transparenz Umfassende und rechtzeitige Information aller Mitglieder von Beratungs- und Entscheidungsorganen zu den Entscheidungsgrundlagen. Mitwirkung der betroffenen MitarbeiterInnen bei der Bestellung von Führungskräften (Anonymisierung). Mitbestimmung bei Grundsatz und Rahmenentscheidungen.
D) BürgerInnen, EinwohnerInnen und BewohnerInnen (inkl. Gäste, PendlerInnen und AsylbewerberInnen). Ortsansässige Firmen. Unabhängig agierende ehrenamtliche AkteurInnen. Hoheitliche Aufgabenbereiche / privatwirtschaftliche Produkte u. Dienstleistungen. Andere Gemeinden u. Behörden.	D1: Ethische Beziehung zur Berührungsguppe Ethischer Umgang mit den Mitgliedern der Berührungsguppe. Orientierung an den Wünschen und Bedürfnissen der Berührungsguppe (räumliche, soziale, ...Entwicklungskonzepte) Hohe Servicequalität Interpretation belastender Normen im Sinne der fünf Werte der Gemeinwohlökonomie.	D2: Solidarität mit BürgerInnen, EinwohnerInnen & BewohnerInnen, und mit anderen Gemeinden Weitergabe von Informationen, Knowhow, Arbeitskräften und Aufträgen an andere Gemeinden in der Region. Kooperative Krisenbewältigung; gemeindeübergreifende Kooperationen. Standortwahl von öffentlichen Einrichtungen.	D3: Ökologische Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen im privatwirtschaftlichen und hoheitlichen Bereich Angebot ökologisch höherwertiger Dienstleistungen, bewusstsenschaaffende Maßnahmen. Landschaftliche und räumliche Entwicklungskonzepte. Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei Firmenansiedlungen, Auftragsvergaben und der Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden. Bevorzugung des öffentlichen Verkehrs im Zusammenhang mit öffentlichen Verkehrsflächen.	D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen Informationen zu Dienstleistungen. Infrastrukturen für benachteiligte Mitglieder der Berührungsguppe. Unterstützung und Mitgestaltung freier sozialer Initiativen; Kunst und Kultur, freier Zugang für Benachteiligte. Soziale Gestaltung der Wohnungszuteilungen nach einem Kriterienkatalog.	D5: Demokratische aktive Mitwirkung zur Erhöhung der sozialen und ökologischen Standards Vorbildwirkung, Entwicklung höherer Standards in Gemeindeverbänden etc. Umfassende und rechtzeitige Information und Miteinbeziehung aller Berührungsguppen, Mitbestimmungs-/ Mitsprachemodelle. Gemeinsame Produkt-/ Dienstleistungsentwicklung. Hohe Transparenz bei Produkten und Dienstleistungen.
E) Gesellschaftliches Umfeld, Gemeinwesen und Lebensraum. Nachbar-, andere Gemeinden und Behörden, Land, Regionen. Natur, künftige Generationen.	E1: Beschlüsse des Gemeinderates und deren Umsetzung dienen der Entwicklung der Menschen und der Gemeinschaft und generieren positiven Nutzen. Ressourcen und Freiräume werden für künftige Generationen gewahrt.	E2: Beitrag zum Gemeinwesen Gegenseitige Unterstützung und Kooperation in der Gemeinde und mit Nachbargemeinden (Finanzmittel, Dienstleistungen, Produkte, Logistik etc.). Interkommunale Zusammenarbeit; Freihaltung von Gestaltungsmöglichkeiten für künftige Generationen, Raumplanung, Flächenwidmung.	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen Ressourcenschonung (Boden, Energie, Wasser, ...), nachhaltige Abfallwirtschaft, Schutz vor gesundheitsschädlichen Emissionen. Raumplanung mit Freiflächen für künftige Generationen. Wiederinstandsetzung zerstörter Umwelt.	E4: Gemeinwohlorientierte Haushalts- und Sozialpolitik Investitionen werden über demokratische Prozesse beschlossen. Initiierung von Projekten für soziale Gerechtigkeit (Regiogeld, Zeitbanken, Zukunftsfonds, etc.). Soziale Innovationen und Rekommunalisierung der Daseinsvorsorge und Gemeingüter.	E5: gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung Gemeinwohl- und/oder Nachhaltigkeitsbericht. Mitsprache und Mitbestimmung von regionalen und zivilgesellschaftlichen Berührungsguppen.
Negativkriterien	Siehe Handbuch	Siehe Handbuch	Siehe Handbuch	Siehe Handbuch	Siehe Handbuch

Gemeinden (BRD) mit GWÖ:

Gemeinwohlökonomie Kirchanschöring

Gemeinwohlökonomie Höxter

Gemeinwohlökonomie Nordfriesland

WAS mögliche Gemeinwohl-Messgrößen ("Wohlfühl"-Komponenten)

1)

die von der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) als Better Life Index im Jahr 2011 ins Leben gerufenen Indikatoren zur Messung des Wohlergehens:

- Wohnverhältnisse - Einkommen - Beschäftigung - Gemeinsinn - Bildung
- Umwelt - Zivilengagement - Gesundheit - Lebenszufriedenheit - Sicherheit
- Work-Life-Balance (Arbeits- und Privatleben miteinander in Einklang)

und dazu

2)

nach Christian Felber konsensuale Festlegungen durch einen Wirtschaftskonvent:

- Grundbedürfnisse - Daseinsvorsorge
- Werte
- öffentliche Gemeinschaftsgüter
- Wohl aller "Haushalts"-mitglieder also Bürger
- gemeinwohlorientierte Kapitalvermehrung
- Klimaneutralität

3)

- sonstige